

Stollen-Linie, zugleich dritte Feldort- oder 60 Lachterstrecke, bis endlich zu der projectirten, und von den Herzog Georg Wilhelm- und Anna Elenora-Schächten bereits angehauenen horizontalen tiefsten Wasserstrecke, noch 120 Lachter unter jener ersten tiefen Wasserstrecke. In den Grundrissen sind auch die Versuchsbaue, welche ausserhalb der Gänge jemals gemacht sind, sämmtlich eingetragen, von den Bauen auf den Gängen nur je vier bis fünf der am besten aufgeschlossenen Niveaux. Die Darstellung aller würde das Bild mehr verwirrt und undeutlich gemacht haben, bei dem Umstande, dass das Einfallen häufig sehr steil, selbst verkehrt ist, und eines das andere decken würde. Aber auf den Profilrissen sind sämmtliche Baue angegeben, woraus sich ihr grosser Umfang, so wie die Austheilung des Erzvorkommens ergibt. Wo Erze anstehen und der Abbau weiter fortgeht, ist dies durch die blaue Farbe angezeigt. Wir sind für dieses schöne Geschenk dem königlichen Berg- und Forstamte zu dem grössten Danke verpflichtet. Umfassende Arbeiten dieser Art, wie z. B. die grosse Freiburger Stollenkarte fördern gar sehr das Verständniss der natürlichen Verhältnisse sowohl als der bergmännischen Arbeiten. Gewiss werden diese Risse unter andern mit grösster Theilnahme von den hochverehrten Freunden betrachtet werden, welche wir zu der bevorstehenden Versammlung der Berg- und Hüttenmänner erwarten. Uns ist ihre freundliche Zusendung vielfach werthvoll durch die Erinnerung an so viele wohlwollende Anwohner jener Gegenden, ein Hausmann, der selbst so umfassend Werthvolles über den Harz gearbeitet und mitgetheilt, Wöhler und v. Waltershausen, v. Grote und Jugler im Westen, Mohs, Zincken im Osten des Harzes, in Clausthal selbst noch ein Römer, und so manche andere Freunde, deren wir stets in höchster Anerkennung gedenken werden.

Herr k. k. Bergrath Fr. Ritter v. Hauer erinnerte, dass Herr Hofrath v. Schwabena u bereits vor einem Jahre eine Suite ungemein interessanter Fossilien aus dem Bakonyerwalde in Ungarn an die k. k. geologische Reichsanstalt eingesendet hatte, welche von Herrn Bergrath Foetterle in der Sitzung am 17. April 1860 vorgelegt worden waren. Da nun der Bakonyerwald mit in den Aufnahmeplan des diesjährigen Sommers einbezogen wurde, so schien es von grossem Interesse, die ganze Sammlung des Herrn von Schwabena u einer genaueren Durchsicht zu unterziehen. Herr v. Hauer begab sich zu diesem Zwecke nach Oedenburg und erhielt nicht nur von Herrn v. Schwabena u alle wünschenswerthen Nachweisungen und Notizen, sondern derselbe übersendete auch freundlichst alle interessanten Stücke aus den älteren Formationen seiner Sammlung zur Bearbeitung an unsere Anstalt. Wenn auch diese Arbeit, bemerkte Herr v. Hauer, erst im nächsten Winter durchgeführt werden könne, so wolle er doch vorläufig schon auf einige der interessantesten Ergebnisse aufmerksam machen, welche eine flüchtige Durchsicht des reichen Materials gelehrt habe.

Die Fundorte der Petrefacten, die Herr v. Schwabena u hauptsächlich ausbeutete, liegen in der Umgegend von Zircz und Bakonybél, westlich von Stuhlweissenburg und nördlich von Veszprim. Es lässt sich aus den Fossilien schliessen auf das Vorkommen von 1. Dachsteinkalk im Steinberggraben bei Oszlop, bezeichnet durch sehr schöne Exemplare von *Megalodus triquetter*. 2. Adnether Schichten zu Kardosrét mit Orthoceras. 3. Hierlatz-Schichten am Bakonyhegy bei Bakonybél mit zahlreichen Brachiopoden. 4. Jura am Somhegy südwestlich von Zircz mit *Ammonites bullatus*, *A. ptychoicus* Quen., *A. Kudernatschi* u. s. w. 5. Untere Kreide zu Fidelisdomb bei Bakonybél mit Caprotinen und einem Radioliten, der dem *R. Neocomiensis* ähnelt. 6. Obere Kreide zu Pénzeskút mit *Amm. Mantelli* Sow., *A. Deverianus d'Orb.*, *A. falcatus* Sow. dann mit sehr schönen Turriliten. 7. Eocenschichten zu Pénzeskút, Bakonybél, Oszlop mit sehr zahlreichen

Fossilien, unter welchen Herr Dr. Stache die folgenden Arten erkannte: *Nerita conoidea* Lam., *Terebellum convolutum* Lam., *Natica angulifera* d'Orb.? *Turritella imbricataria* Lam., *Corbis lamellosa* Lam., *Arca cylindracea* Desh., *Spondylus rarispina* Desh., *Ostrea callifera* Lam., *Echinolampas sphaeroidalis* Ag., *Ech. discoideus* d'Arch., *Schizaster eurynotus* Ag., *Nummulina perforata* d'Orb., *N. Lucasana* d'Orb., *N. complanata* Lam.

Herr k. k. Bergrath M. V. Lipold erläuterte in vollständiger Zusammenstellung die durch die Geologen der k. k. geologischen Reichsanstalt bisher in Böhmen zur Vollendung gebrachte geologische Karte (im Maassstabe vom 2000^o = 1 Zoll), im Ganzen ungefähr vier Fünftheile dieses Königreiches mit einem Flächenraume von ungefähr 760 Quadratmeilen.

Bereits im Jahre 1852 hatte Herr Dr. Peters, damals der in den Manhardsvierteln thätigen Section des Herrn Chefgeologen Lipold zugetheilt, die südlichste Spitze von Böhmen in der Umgebung von Rosenberg geologisch aufgenommen. Im Jahre 1853 wurden sodann unter der Leitung des zu frühe verewigten Chefgeologen Herrn Bergrathes Čížek von den Herren Jokély, Dr. Hochstetter, v. Zepharovich und v. Lidl die geologischen Aufnahmen im südlichen Theile Böhmens energisch in Angriff genommen, und seitdem, gegen Westen und Norden fortschreitend, ununterbrochen weiter geführt. Herr v. Zepharovich betheiligte sich noch in dem Jahre 1854, Herr v. Lidl in den Jahren 1854 und 1855, und Herr Dr. Hochstetter, der nach Herrn Čížek's Tode die Leitung der Section übernahm, in den Jahren 1854, 1855 und 1856 an den geologischen Arbeiten in Böhmen. Sämmtliche Herren veröffentlichten die Resultate ihrer Forschungen in den Jahrbüchern der k. k. geologischen Reichsanstalt, insbesondere Herr Dr. Hochstetter, dessen geologische Thätigkeit in Böhmen durch die Theilnahme an der Weltumseglung mit der k. k. Fregatte Novara ihr Ende erreichte, mittelst seiner „Studien aus dem Böhmerwalde“. Herr Jokély allein war seit dem Jahre 1853 fortwährend in Böhmen thätig, und seine mit unermüdlichem Eifer und grösster Pünktlichkeit vollführten Arbeiten, insbesondere im Erz- und Riesengebirge, haben ungefähr den vierten Theil der bisher vollendeten Karten und zahlreiche Publicationen im Jahrbuche im Gefolge gehabt. Im Jahre 1857 nahm auch Herr Stur in der Umgebung von Tabor an den geologischen Arbeiten Antheil, und im Jahre 1859 begann Herr Bergrath Lipold die Aufnahmen in den mittleren Theilen Böhmens, welche er im Jahre 1860 fortsetzte, wobei sich in beiden letztgenannten Jahren freiwillig Herr Director J. Krejčí von Prag, und im Jahre 1860 als Sectionsgeologe Herr Baron Andrian an den geologischen Arbeiten betheiligten. Die Aufnahmen werden in dem laufenden und künftigen Jahre in den östlichen Theilen Böhmens durch die Herren Lipold, Jokély und Baron Andrian fortgesetzt werden, und es ist alle Aussicht vorhanden, dass die geologische Karte des 945 Quadratmeilen umfassenden Königreiches Böhmen am Schlusse des Jahres 1862 nach zehnjähriger Thätigkeit der Glieder der Reichsanstalt vollendet sein werde.

Welche Fülle von Erfahrungen und welchen für die Praxis nutzbringenden Reichthum an geologischen Details die vorgewiesene Karte von Böhmen darstelle, suchte Herr Bergrath Lipold durch die Menge der in derselben besonders bezeichneten Gebirgs- und Gesteinsarten darzuthun. Es sind nämlich in derselben theils durch Farben, theils durch andere Bezeichnungen im Ganzen 72 Gebirgsarten, Formationsglieder und nutzbringende Mineralien und Fossilien ausgeschieden und ersichtlich gemacht. Hievon entfallen 16 Bezeichnungen auf die Massengesteine: Granit, Greisen, Granitit, Syenit, Porphyry, Grünsteine (Diorit, Aphanit), Melaphyr, Basalt, Phonolit und Trachyt, und 14 Be-